



Schachfreunde
Schwarz-Weiß
Merzhausen e. V.



DAUERSCHACH90

Ausgabe 6 / 2009

Dezember 2009



Sparkasse
Freiburg-Nördlicher Breisgau

Inhaltsverzeichnis

Vorwort		3
Freud und Leid eines Mannschaftsführers		7
Überlegungen über die Zeit nach mir als Vorsitzenden		10
Wichtige Termine für 2010		12
Aktive		
Landesliga	3. Runde: SW Merzhausen I – Sölden I	13
	4. Runde: FR Zähringen 1887 II - SW Merzhausen I	14
Bezirksklasse	3. Runde: SW Merzhausen II – Umkirch I	16
	4. Runde: FR Zähringen 1887 III - SW Merzhausen II	19
Kreisklasse A	3. Runde: Emmendingen II - SW Merzhausen III	23
	4. Runde: SW Merzhausen III – Badenweiler I	27
Kreisklasse C	1. Runde: SW Merzhausen – Freiburg-West II	28
	2. Runde: Badenweiler II – SW Merzhausen IV	29
	3. Runde: Horben V - SW Merzhausen IV	32
	4. Runde: SW Merzhausen IV – Münstertal II	34
Kreisklasse C	3. Runde: SW Merzhausen V – Freiburg-West IV	33
	4. Runde: Sölden III - SW Merzhausen V	34
Vereinsmeisterschaft 2009/10		37
Bezirkseinzelpokal 2009/10		40
Bezirksmeisterschaft U20 – U8		40
Bodenseewochenende 2008		43
Vereinsblitzmeisterschaft 2009/2010		45
Umkircher Neujahrsturnier		46
Partie		
	Uwe Jazeschen – Robin G. Stürmer	47
Impressum		51
Termine		52

Vorwort

Ereignisreich und mit einigen Überraschungen geht für die Schachfreunde das Jahr 2009 zu Ende. Vieles davon ist erfreulich, einiges warf allerdings auch Probleme auf.

Sportlich gesehen befinden wir uns auf einem ungeahnten Höhenflug. Die zu Beginn der Saison formulierten Ziele nehmen sich neben dem Erreichten bescheiden aus. Doch vergessen sollten wir nicht, dass es sich nur um eine „Momentaufnahme“ zu Weihnachten handelt. In welche Richtung alles weitergeht, ist natürlich völlig offen, auch wenn das Erreichte unsere Phantasie beflügelt.

Unsere Erste hat sich - fast möchte man sagen - gewohnheitsmäßig einen stabilen Mittelfeldplatz erspielt. Die knappen Ergebnisse in der Landesliga zeigen allerdings auch, wie schnell es auch mal mit etwas Pech rapide nach unten gehen kann. Also hier ist „die Kuh sicher noch lange nicht vom Eis“. Erfreulich ist, dass es Erik gelungen ist, Malte mit einer „Handy-Sondergenehmigung“ die Teilnahme an den Mannschaftskämpfen wieder zu ermöglichen. Das ist sicher eine ganz wichtige Entscheidung gewesen. Schön ist auch zu vermelden, dass Harald Fischer sich nahtlos in die Erste integriert hat und ungeschlagen ist. Die schlimmen Befürchtungen zu Anfang der Saison, was das Abschneiden der Ersten angeht, haben sich also nicht bewahrheitet. Auch aufgrund von „Null-Ausfällen“ steht unser „Flaggschiff“ relativ gut da.

Ebenfalls fast ohne Ausfälle - ein einziges krankheitsbedingtes Fehlen ist zu vermelden - bestritt die Zweite die bisherige Saison. Und wäre da nicht das etwas dumme Unentschieden gegen Oberwinden, hätte sie eine makellose Weste; und das obwohl sie gegen die sehr starken Umkircher und `87-er schon gespielt und gewonnen hat. Auf jeden Fall steht sie als alleiniger Tabellenführer zu Weihnachten da, und damit hätte ja niemand gerechnet. Zurückzuführen ist das auf eine große mannschaftliche Geschlossenheit und einigen herausragenden individuellen Leistungen. Nach Papierform gibt es noch 2 „ernstzunehmende“ Gegner, also da werden noch einmal Riesenkämpfe stattfinden. Aber in jedem Fall scheint sich unsere Zweite ganz oben festzusetzen.

Ob das für unsere Dritte auch gilt, wird sich erst noch weisen müssen. Da „oben“ keine Ausfälle waren, konnten hier die beiden Mannschaftsführer mehr als aus dem Vollen schöpfen. Das hat völlig überraschend dazu geführt, dass auch die Dritte - wenngleich nur aufgrund der besseren Brettunkte - Tabellenführer ist. Die beiden „Jungstars“ - Zacharias Heck und Jan Fauth - haben sich hier prächtig integriert und sicherlich ihr Schärfflein zu der jetzigen Situation beigetragen. Aber z.B. auch die Leistungsexplosion bei Peter Ronellenfisch, der mit 4 aus 4 sogar die Bestenliste seiner Liga alleine anführt. Aber mit Freiburg-Wiehre und Horben stehen die vermeintlich stärksten Gegner noch auf der Liste. Auch das lässt krachende Kämpfe bis zum letzten Spieltag erwarten.

Als wäre das noch nicht genug an schönen Erfolgen, steht unsere Vierte - also „Björn´s Nachwuchsmannschaft“ - ebenfalls oben, auf dem Sprung an die Tabellenspitze. Ganz Vorbild hat auch Björn 4 aus 4 erreicht und damit sicherlich seine „Zöglinge“ animiert es ihm nachzutun. Dabei hat Jonathan Külz gleich 3 x gewonnen, Dennis Gilliam 1,5 Punkte geholt, sowie Jonas Herkel ebenfalls einen Sieg herausgespielt. Rückkehrer Christian Hagen gewann zwar kampflos seinen Punkt, aber das zeigt wieder einmal mannschaftsdienliches Denken und Handeln.

Bleibt festzuhalten, dass es Björn immer wieder gelingt aus der „Rohmasse“ beginnender Schachspieler ganz schnell gute und motivierte Spieler zu formen. Einfach super das Abschneiden unserer Jugend !!

Die fünfte Mannschaft ist einem großen Wechsel unterworfen - und ihr könnte damit eine „Königsrolle“ zufallen.

Sie steht ebenfalls sehr weit oben in der C-Klasse, und wären nicht 2 Brettunkte „aus Menschlichkeit“ hergegeben worden, wäre sie sogar 4. in der Liga. Denn Stefan Dufner sind die Jugendlichen abhanden gekommen und somit haben wir eine „tabula rasa“ mit dieser Mannschaft. Zuerst wurde sie dann als Plattform für nicht berücksichtigte und doch zum Spiel motivierter Spieler auserkoren. Mittlerweile könnte ihr eine Schlüsselrolle für die Zukunft unseres Vereins zukommen. Denn durch die etlichen Rückkehrer und Neuzugänge brauchen wir dringend mehr zu bespielende Bretter. Und durch einen Aufstieg der 5.Mannschaft in die B-Klasse wären wenigstens 3 dazugewonnen. Somit hat sich die Aufgabe dieser 5.Mannschaft von Stefan Dufner´s „Kaiserstuhl-

Jugendmannschaft“ in einen Wunschaufsteiger für die Schachfreunde gewandelt. Soll das gelingen, sind hier für die letzten - sehr schweren Runden gegen Gleichstarke - richtige Beißer und Kämpfer gesucht. Denn im Schweizer System wird es immer erst gegen Ende der Saison richtig spannend. Also den größten Verdienst für unseren Verein erwerben sich sicherlich Spieler, die dazu beitragen, dass diese 5.Mannschaft den Aufstieg schafft.

Die nicht zu erwartende jetzige Lage im Verein hat - teilweise sogar nachvollziehbar - zu etwas „bösem Blut“ geführt. Unerwartet sind vor allem 2 Dinge aufgetreten. Rückkehrer und Neuzugänge ist das Erste, womit wir nicht haben rechnen können. Philipp Pulvermüller kam zurück und Malte Thoms darf wieder regelmäßig spielen. Johannes Charra und Karl Weissberger verstärken die Zweite. Damit sind 4 regelmäßig zum Einsatz kommende Spieler in unsere beiden vorderen Mannschaften eingestiegen. Dazu kommt eine völlig neue Lage auch dadurch, dass niemand fehlt: in 4 Spieltagen fehlten in den ersten 2 Mannschaften ein einziger Spieler. Also bei 64 Einsätzen ein einziger. Das hatten wir noch nie. Das ist alles natürlich wünschenswert und sehr schön.

Doch hat das Ganze dazu geführt, dass sich - vor allem 2 Spieler - um den Lohn ihrer letztjährigen Mühen gebracht sehen. Alexander Aumüller und Armin Schmidt waren maßgeblich am Aufstieg der 4.Mannschaft im letzten Jahr von der B- in die A-Klasse beteiligt. Und nun will sich kein Platz für sie in der 3.Mannschaft finden. Aufgrund der wenigen Ausfälle „oben“, sowie der Neuzugänge und Rückkehrer, und der damit verbundenen und neu entstandenen Aufstiegschance der 3.Mannschaft ist diese immer schon „voll“. Und im Aufstiegskampf gibt es nun einmal wenig Platz für Sentimentalität - das ist nun leider einmal so -. Verständlich ist, dass die beiden ihren Spielwunsch in der durch Aufstieg erreichten A-Klasse wahrnehmen wollen. Ebenso verständlich ist es aber auch, dass der Verein - gerade im Aufstiegskampf - die jeweils stärkstmögliche Mannschaft antreten lassen will. Und so ist die Missstimmung entstanden, die - ich will es noch einmal betonen - wirklich nachvollziehbar ist aus persönlicher Sicht. Wenn man in einem Verein spielt, kann es aber zu solchen Verwerfungen kommen. Dabei will ganz

gewiss niemand irgendwen in´s Abseits schieben. Das ist ganz klar, und das will ich hier auch noch einmal ausdrücklich betonen. Persönliche Ziele und Vereinsinteressen sind immer der Spannungsbogen, in dem wir uns alle bewegen.

Über das Ziel deutlich hinausschießende Formulierungen „hüben wie drüben“ - ich will mich da selber gar nicht ausnehmen - haben letztendlich dazu geführt, dass eine Aussprache stattgefunden hat. Und in dieser konnten wir - so hoffe ich doch stark - den Zwist zumindest beruhigen. Für diese Saison, das bleibt festzuhalten, ist die Situation wirklich etwas „schief“. Sollte die 5.Mannschaft den Aufstieg aber schaffen, wird sich das Ganze schnell entspannen. Dann sind 3 Plätze mehr da. Und dass der Verein natürlich immer versuchen wird die stärkstmögliche Mannschaft aufzustellen, hat durch das Gespräch wohl auch mehr Verständnis gefunden. Das hat nichts damit zu tun, dass man aufstrebende Spieler nicht fördern will oder unter allen Umständen kann. Wie mehrfach in der Diskussion hingewiesen, sind die kommenden Runden im Schweizer System in der C-Klasse sicher anspruchsvoller als ein Spiel an Brett 7 oder 8 in der A-Klasse. Damit sind das gewiss keine „kleinen“ Aufgaben.

Ich hoffe, dass die beiden genannten Spieler es schaffen „über ihren Schatten zu springen“ und sich am Aufstiegskampf der 5.Mannschaft beteiligen. Schließlich haben sie ja gute Erfahrungen damit gemacht.

In der Hoffnung, dass sich alle Beteiligten der ganz besonderen und einmaligen Situation durch die Veränderungen im Verein bewusst sind, und niemand die Verwerfungen als Angriff gegen sich selbst wertet, wünsche ich uns nun alle eine besinnliche Zeit während der Feiertage.

Auch wünsche ich allen ein gutes und neues Jahr, jedesmal in der oft wiederholten Hoffnung, dass das Neue Jahr besser wird, als es das letzte war. Auch wenn ich hier Jahr für Jahr auf´s neue - wenn auch nicht überraschend - sehr enttäuscht wurde. Typisch Schachspieler: die Hoffnung stirbt zuletzt.

Andreas Krebel, 1.Vorsitzender

	SCHREINEREI HEIZMANN
	NACHFOLGER MARKUS BRUNNER
INNENAUSBAU KÜCHEN BADMÖBEL	HAUSTÜREN FENSTER WINTERGÄRTEN
ALTE STRASSE 21 79249 MERZHAUSEN	TEL. 07 61 - 40 53 18 FAX 07 61 - 40 87 45

Freud und Leid eines Mannschaftsführers

am 3. Spieltag wurde die ganze Tragweite der Aufgabe eines Mannschaftsführers wieder deutlich, und zwar in der 3.Mannschaft. Manuel Möller - der dieses Amt immer zuverlässig auszuüben versteht - spielte ausnahmsweise an diesem Tag in der 5. Mannschaft. Und nun wurden eklatante Mängel bei seinem Mit-Mannschaftsführer deutlich.

(Da wir ja eine Mannschaft zurückgezogen haben, fanden wir die Lösung, dass die bisherigen Mannschaftsführer sich nun die Aufgabe in der neuen 3.Mannschaft teilen; was allerdings mehr Probleme aufwirft als Nutzen bringt - aber das ist eine andere Überlegung -.) Nun will ich den „armen“ Alex Aumüller hier wirklich nicht in die Pfanne hauen, schließlich freue ich mich nach wie vor, wenn einer gerne eine Aufgabe übernimmt. Aber die Situation des 3.Spieltags bei der 3.Mannschaft gibt mir Gelegenheit darauf hinzuweisen, dass Mannschaftsführer ein (sehr) verantwortungsvoller Job ist - was eben sicherlich kaum einem klar ist, und

deswegen greife ich die Gelegenheit gerne auf, da die Vorkommnisse ein grelles Licht in diese Richtung werfen -. Lasst uns das Beste aus den Erlebnissen machen.

Also mal ganz in Ruhe und der Reihe nach die Aufgaben eines Mannschaftsführers. Erste Aufgabe ist es natürlich seine eigene Mannschaft aufzustellen. Und in Merzhausen ist es guter Brauch sich dabei mit den anderen Mannschaftsführern abzustimmen. Denn manchmal muss die eine Mannschaft „stark gemacht“ werden, während andere Male eine Mannschaft einen eh aussichtslosen Kampf zu bestehen hat, und von daher eine höhere Niederlage in Kauf nimmt, wenn es einer anderen Mannschaft denn von Nutzen ist. Grundsätzlich gilt jedoch, dass man versuchen sollte die stärkstmögliche Aufstellung „hinzubekommen“, denn Aufstieg ist immer das Ziel. Das heißt allerdings, dass man gegenüber Spielern, die meinen hier oder da eingesetzt zu werden, obwohl sie die Spielstärke nicht bringen, auch klare Worte findet. „Aufstellungsspielchen“ kann man machen, wenn es um nichts mehr geht, also gegen Saisonende, sicherlich nicht aber an deren Anfang. Das muss einem Mannschaftsführer ganz klar sein!!

Aufgabe 2 ist dann, dafür zu sorgen, dass alle Spieler wissen, dass sie spielen. Also wird jeder noch einmal angerufen - auch wenn er am Montag zugesagt hat, dass er spielt; denn schließlich kann in der Zwischenzeit etwas Unvorhersehbares passiert sein -. Also sicherstellen, dass die geplante Mannschaft auch spielen wird.

Aufgabe 3 ist es die FIDE-Regeln zu kennen - oder wenigstens eine Ausführung derselben mit dabei zu haben. Denn alle Feinheiten kann man nicht kennen. Aber ein Mannschaftsführer ist - bei Heimspielen der **ENTSCHEIDENDE SCHIEDSRICHTER!!** - bei Auswärtsspielen ebenfalls **SCHIEDSRICHTER**, aber ohne entscheidende Wirkung im Streitfall 1 : 1. Was natürlich bedeutet, dass der Mannschaftsführer sofort gerufen wird vom jeweiligen Spieler, und der Mannschaftsführer sich unverzüglich an den „Brandherd“ begibt.

Nach der Partie wird eine Spielberichts Karte unterschrieben. Das ist der „Gott“-sei-Dank - normale Fall. Sind jedoch Unregelmäßigkeiten aufgetreten oder verschiedene Bewertungen der Mannschaftsführer

(Schiedsrichter), so sind diese natürlich hier schriftlich festzuhalten und von „gegnerischen“; Mannschaftsführer gegenzuzeichnen!!!

Nun: vieles von all dem ist am 3.Spieltag der 3.Mannschaft nicht beachtet worden. Möglicherweise wird das alles aufgrund eines fairen Verhaltens der „gegnerischen“ Mannschaft keine Rolle spielen. (Mittlerweile ist unser Protest positiv beschieden worden.) Man stelle sich aber nur die Situation vor an einem letzten Spieltag, wo es um den Abstieg geht!! und der Gegner stellt sich nach dem Mannschaftskampf dumm. Ja, was dann ?! Kein Protest schriftlich festgehalten und vom gegnerischen Mannschaftsführer unterschrieben usw. ... wir hätten nichts in der Hand!! Deswegen ist Mannschaftsführer ein sehr verantwortungsvoller Job: vom Absprechen mit den anderen Mannschaftsführern; bis hin zum Antelefonieren der Spieler und letztendlich bis zu einer solide zu erwartenden Schiedsrichterleistung.

Also sollte jeder, der eine solche Aufgabe übernimmt, wissen worauf er sich einlässt. Dilettantismus kann hier für den Verein fatal sein. Mannschaftsführer ist viel mehr, als den einen oder anderen Spieler auf dessen Drängen hin aufzustellen. Es ist ein sehr verantwortungsvolles Amt im Verein. Und nur, wer sich dessen bewusst ist, kann ihn auch mit der nötigen Verantwortung ausführen. Wir sollten Alex dankbar sein, dass er mit seinem Unwissen auf einen solch wichtigen Aspekt hingewiesen hat, den wohl alle im Vorstand als „klar“ bezeichnet hätten. Kurz gesagt: wir brauchen Mannschaftsführer, die z.B. wissen ob dreifache Zugwiederholung auch gilt, wenn die erste gleiche Stellung schon lange her ist. Na ??

Professionell sollten wir da sein, wo es nötig ist, und es dann auch durchzusetzen verstehen! Sich hinterher als das „schlaue Köpfchen“ feiern zu lassen, aufgrund dessen Entscheidungen der Sieg dann doch gelungen ist - na ja - das sind ganz seltene Fälle, auf deren Lorbeeren man sicher besser nicht hofft; ich sage nur „Tagesform“.

Andreas Krebel, 1.Vorsitzender

Überlegungen über die Zeit nach mir als Vorsitzenden

Angekündigt ist mein Rückzug vom Amt des 1.Vorsitzenden schon lange. Ich habe noch ein Jahr drangehängt, um den möglichen Nachfolgern die Möglichkeit zu geben mit mir gemeinsam ein Jahr Probelauf zu machen - sozusagen trocken, ohne die Verantwortung also -. Doch die Resonanz war schon zu Beginn verhalten, um mittlerweile völlig abzuebben. Nun stellt sich die Frage, warum das so ist. Nach einer Reihe von Gesprächen meine ich Gründe herausgehört zu haben und ein möglicher Weg zeichnet sich ab.

Also „Leute“ !! als erstes: ein so großer und bedeutender Schachclub - wie der unsrige - braucht eine „gescheite“ Führungsperson, das ist nun mal nicht zu bezweifeln. Und zwar nach außen, als auch natürlich nach innen. Nach außen, das heißt der Gemeinde und dem Schachbezirk gegenüber; nach innen, das heißt man sollte sich bemühen alle Spieler zumindest ansatzweise zu kennen. Nur so kann man auch Zwistigkeiten innerhalb des Vereins schlichten.

Gehen wir einmal in die „Geschichte“ unseres Vereins zurück, dann wird vieles erklärbar. Ich wurde als Vorsitzender der Schachfreunde Merzhausen gewählt, das war ein relativ kleiner Verein, allerdings mit einem Schnellschachturnier, einer Vereinszeitung und der Beteiligung am Dorfhook. In Merzhausen war man seit der „Ära Heizmann“ gewohnt, dass der Vorsitzende sich um alles kümmert. Klaus Wenzler als Nachfolger versuchte die Aufgaben besser zu streuen, und war wohl froh einen wie mich in „seinen Reihen“ zu haben. Ich wurde seine „rechte Hand“ und ein bisschen das Mädchen für alles. Folgerichtig wurde ich dann zum Vorsitzenden gewählt, als er zurücktrat. Mit der Fusion mit „Schwarz-Weiß Freiburg“ wuchsen die Aufgaben an, und in gewohnter Tradition übernahm der Vorsitzende alle Aufgaben, wenn niemand sonst zur Verfügung stand. Und „Gott-sei-Dank“ besaß der Verein den „richtigen“ Vorsitzenden für solche Aufgaben, der auch noch in Merzhausen wohnt und daher auch noch als „Feuerwehrmann“ keine weiten Wege hat. Unvergessen - zumindest bei ihm - die „Dorfhocke“, die für ihn von Freitag bis Montagmorgen dauerten. Dazu die ständige „Sorge“ ums „Dauerschach“. Es gibt sogar einige Nummern, die von ihm im Alleingang

bestritten wurden. Dazu die „unsichtbare Arbeit“, als da sind Termine mit der Gemeinde, Absprachen mit dem Musikverein wegen des Dorfhocks, mit dem Schachbezirk wegen diverser Veranstaltungen in unseren Räumen - und manchmal auch mit der „Badischen Zeitung“ z.B. bei den Simultanveranstaltungen mit Dr. V. Kotschnoi oder auch GM V. Hort.

Damit ist die Arbeit des derzeitigen Vorsitzenden einigermaßen umrissen. Und dass das niemand übernehmen will, leuchtet doch sofort ein. Schließlich handelt es sich hier um eine ehrenamtliche Aufgabe und nicht um eine Halbtagsstelle. Und woran liegt es, dass der Umfang für einen Einzelnen so groß ist?! Nun die Antwort liegt ja wohl auf der Hand! Weil die Aufgaben nicht auf mehreren Schultern verteilt sind. Dieses Verteilen, das ist sicher eine gute Lösung.

Wieso muss sich der 1. Vorsitzende um die Organisation des Dorfhocks; um das ganze „Dauerschach“ kümmern; um die Ausrichtung des Schnellschachturniers; um das Gelingen von Saisonabschlussfeier oder Jahreshauptversammlung; um die Absprachen mit dem Musikverein, wenn es um den Dorfhock geht; um die mit der Gemeinde, wenn es um die Verteilung der Räume für größere Veranstaltungen geht, usw. ... ???! Das sind alles - einzeln betrachtet - schöne kleine Aufgaben, die von einem Einzelnen oder einem Duo übernommen werden können. Die eigentliche Arbeit des 1. Vorsitzenden sollte sich - wie oben erwähnt - auf die „Außenpolitik“ beschränken, sowie auf das Erarbeiten von Richtlinien für den Verein zusammen mit dem Vorstand. Alles andere sollten andere machen, wenngleich die Fäden dann wieder beim „Chef“ zusammenlaufen müssen. Schließlich muss er ja den Kopf hinhalten, also muss er auch über alles Bescheid wissen.

Der jetzige Wechsel an der Spitze bietet also die Gelegenheit zu einer umfassenden Umstrukturierung. Die war wohl schon längst überfällig. Doch wie das im Leben so ist ... ausgetretene Pfade sind immer noch die bequemsten.

Somit möchte ich jedermann auffordern sich bis zur Hauptversammlung im März Gedanken darüber zu machen, ob er nicht willens ist - allein oder mit jemandem zusammen - ein kleines Aufgabenfeld in weitestgehender Eigenregie zu übernehmen. Dann dürfte der frei werdende Platz an der

Spitze des Vereins weit weniger abschreckend wirken, als er das zurzeit offensichtlich tut.

Das wäre mein Vorschlag. Offen für weitere Vorschläge sind wir natürlich alle, die sollten dann aber möglichst bald formuliert werden, damit wir sie diskutieren können. In diesem Sinne wünsche ich allen nachdenkliche Wochen bis zur Hauptversammlung.

Andreas Krebel, 1.Vorsitzender

Wichtige Termine für 2010

- | | |
|------------------|---|
| 26.03.2010 | Hauptversammlung in unserem Vereinslokal
20:00 Uhr |
| 16.05.2010 | Schnellschachturnier im Bürgersaal |
| 16. - 18.07.2010 | Dorfhock Merzhausen |

Heizöl	MAX BUNG
Tel. 402944	Alte Straße 35a 79249 Merzhausen

**Vertrauen ist gut.
Anwalt ist besser.**

**DIETMAR BÜHLER
RECHTSANWALT**



Schwerpunkte

**Familien- und Erbrecht, Arbeitsrecht, Vertragsrecht,
Verkehrs- und Versicherungsrecht**

79232 March-Hugstetten • Industriestr. 1 a • Buehler@Rechtsanwalt.BG.AG
Telefon 07665.947480 in Bürogemeinschaft mit Birner & Galli Steuerberater

Landesliga 3. Runde: SW Merzhausen I – Sölden I

Deutlicher Sieg gegen Aufsteiger

Gegen den Aufsteiger konnten wir in Bestbesetzung antreten, es fehlte kein Spieler. Das hatte es schon lange nicht mehr gegeben! Als Erster siegte Mamoun, der sich durch einen Figurengewinn den entscheidenden Vorteil erspielte. Danach gewann Erik seine Partie, nachdem sein Gegner aufgab, weil er einen drohenden Figurenverlust nebst folgenden Turmgewinns Eriks nicht mehr verhindern konnte. Die nächsten beiden Partien gingen Remis aus. Zunächst erreichte Harald in einer ausgeglichenen Stellung, beide hatten noch 7 Bauern und einen Springer auf dem Brett, ein Unentschieden. Danach remiserte auch Malte, nachdem sich beide Spieler

auf ein Remis einigten. Es war eine ausgeglichene Stellung mit Drohungen von beiden Spielern. Als nächster gewann Michael an Brett 7, der ebenfalls durch einen Figurengewinn zum Sieg kam. Die einzigste Niederlage auf unserer Seite musste Samir einstecken, der eine Mattdrohung nicht mehr abwehren konnte. Sie hatte aber nur kosmetischen Charakter auf das Endergebnis. Danach gewann Michael an Brett 2 durch zwei Mehrbauern seine Partie. Als letzte kämpfte Martin am Spitzenbrett um den Sieg und konnte diesen dann auch nach langem Kampf für sich verbuchen. Ein wichtiger Sieg für den Klassenerhalt, der aber nie in Gefahr war.

Erik Kimmler, Mannschaftsführer 1. Mannschaft

	SW Merzhausen I	1983	-	Sölden I	1816	6 : 2
1	Steinhauser, Martin	2004	-	Gorse, Gerald	1977	1 - 0
2	Dubeck, Michael	2099	-	Bath, Peter	1949	1 - 0
3	Azem, Samir	2165	-	Kampshoff, Ludger	1804	0 - 1
4	Thoms, Malte	2034	-	Weissflog, Hans-Dieter	1818	0,5 - 0,5
5	Bouz El-Jedi, Mam.	1928	-	Eisele, Edmund	1788	1 - 0
6	Kimmler, Erik V.	1881	-	Hermann, Martin	1805	1 - 0
7	Felber, Michael	1860	-	Schneider, Clemens	1708	1 - 0
8	Fischer, Harald	1891	-	Hug, Fridolin	1679	0,5 - 0,5

Landesliga 4. Runde: Freiburg Zähringen 1887 II – SW Merzhausen I Knappe Niederlage beim Tabellenführer

Auch gegen den Tabellenführer konnte wir in Bestbesetzung antreten, so dass die Hoffnung bestand, dass wir zumindest ein paar Brettunkte mehr ergattern als dies den bisherigen Gegnern von FR Zähringen 1887 II gelungen war. Es begann auch sehr gut, die ersten beiden Partien gingen Remis aus. Michael und Michael einigten sich beide mit ihren Gegnern in ausgeglichenen Stellungen auf Remis. Beim Stand von 1:1 kam ein ungewöhnliches Angebot vom gegnerischen Mannschaftsführer: Er bot uns ein Mannschaftsremis an. Nach einer kurzen Beratung wären wir damit

auch einverstanden gewesen, aber von der Mannschaft von FR Zähringen 1887 II war ein Spieler nicht damit einverstanden und so wurde ganz normal weitergespielt. Zunächst ging es noch besser weiter, da Harald seine Partie aufgrund eines Qualitätsgewinns für sich entscheiden konnte. Doch dann drehte der Tabellenführer das Spiel. Martin kämpfte am Spitzenbrett in zunächst guter Stellung, verlor dann jedoch eine Figur und damit auch die Partie. Danach verlor auch Samir seine Partie, ebenfalls nach einem Figurennachteil. Erik erzwang eine Stellungswiederholung, aus der der Gegner nicht herauskam ohne eine schlechtere Stellung zu riskieren. Danach konnte Malte sich eine Mehrfigur und einen Mehrbauern erspielen, die zum Sieg reichten. Damit stand es nach 7 Partien 3,5:3,5. Als letzter spielte noch Mamoun, der die undankbare Aufgabe hatte, mit zwei Bauern weniger spielen zu müssen. Mamoun kämpfte zwar lange, aber letztlich leider erfolglos gegen die drohende Niederlage an. So gewann am Schluss doch noch der Favorit mit etwas Glück den Mannschaftskampf und ist sicherlich erster Anwärter auf den Aufstieg in die Verbandsliga. Für die erste Mannschaft kommt jetzt erstmal eine kleine „Ruhepause“, da wir das nächste Spiel gegen Horben II bereits kampflos gewonnen haben.

Erik Kimmler, Mannschaftsführer 1. Mannschaft

	FR Zähringen 1887 II	2018	-	SW Merzhausen I	1983	4,5 : 3,5
1	van der Velden, Bram	2165	-	Steinhauser, Martin	2004	1 - 0
2	Loch, Hagen	2112	-	Dubeck, Michael	2099	0,5 - 0,5
3	Neininger, Ralph	2143	-	Azem, Samir	2165	1 - 0
4	Grabe, Lutz	1996	-	Thoms, Malte	2034	0 - 1
5	Becker, Andreas	1981	-	Bouz El-Jedi, Mam.	1928	1 - 0
6	Popovic, Mirko	1961	-	Kimmler, Erik V.	1881	0,5 - 0,5
7	Dietrich, Klaus	1926	-	Felber, Michael	1860	0,5 - 0,5
8	Neuner, Johannes	1856	-	Fischer, Harald	1891	0 - 1

Landesliga Region Freiburg/Hochrhein

Tabelle nach dem 2. Spieltag:

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BtPt	Pkt
1	FR-Zähringen 1887 2	X			7½		4½	5½	6½			24	12
2	Brombach 2		X	5½	4½	4½			6			20½	12
3	SP Freiburg		2½	X		5			6		8	21½	9
4	Waldshut-Tiengen 2	½	3½		X					6	+	18	6
5	SV Münstertal		3½	3		X	5			5½		17	6
	SW Merzhausen	3½				3	X	4½		6		17	6
7	Ebringen	2½					3½	X		3½	+	17½	3
8	Waldkirch	1½	2	2					X		8	13½	3
9	Sölden				2	2½	2	4½		X		11	3
10	Horben 2			0	-			-	0		X	0	0

Horben II hat seine Mannschaft zurückgezogen und stehen damit als erster Absteiger fest.

Bezirksklasse 3. Runde: SW Merzhausen II – Umkirch I

Am 3. Spieltag war der Tabellenführer Umkirch zu Gast

Am 3. Spieltag von Tabellenführer zu reden, hat wohl nur begrenzte Aussagekraft. Aber es geht ja auch um die Richtung. Außerdem hatte Umkirch gegen Oberwinden III einen Kantersieg mit 6,5:1,5 gesetzt, während wir - auch aufgrund katastrophaler Einzelleistungen - mit dem Remis gut bedient waren. Somit ging es auch um eine Standortbestimmung für uns: Aufstiegspläne oder eher nicht. Doch zum Spielverlauf:

Da die Umkircher aufgrund von Personalsorgen ihrer 2.Mannschaft nur zu siebt antraten, gewann unser Neuzugang Karl Weissberger seine Partie an Brett 8 kampflos. Sicher ein „blöder Start“, aber mit Deinem Kommen hast Du uns einen Punkt gesichert. Auf Dich kommen sicher noch lohnendere Aufgaben zu. Sei herzlich willkommen in der 2. Mannschaft!!

Als erster gewann Alex Schmelzer seine Partie. Gegen den ehemaligen Vereinskollegen Franz Schmitt, der immerhin eine DWZ von fast 1700 aufweist, hatte er nicht die geringste Mühe. Zwar spieltest Du mal wieder viel zu schnell - eine Angewohnheit, die wir Dir wohl nicht mehr

austreiben können - aber diesmal fandest Du in der Eile auch die besten Züge. Somit stand schon einmal ein beruhigendes 2:0 auf dem Zettel.

Als nächstes sollte die Partie von Philipp Pulvermüller an Brett 7 entschieden werden. Ein sehr frühes Remisangebot Deines Gegners hatte Dich wohl etwas verwirrt. Dennoch spieltest Du weiter, auch in der Hoffnung Deine Stellung verbessern zu können. Doch trotz zahlreicher und geistreicher Versuche gelang das nur unwesentlich. Und so war der Remisschluß letztendlich wohl doch absehbar. „Ich habe heute wie ein Häschen gespielt“, war Dein eigener Kommentar.

An Brett 1 hatte es Andreas Kребel mit seinem bisher stärksten Gegner zu tun, der immerhin 2020 DWZ mitbrachte. Dazu noch mit Schwarz; und sein Gegenüber brachte eine Variante im Franzosen auf's Brett, die Andreas nicht kannte. Französisch - eigentlich die „Hausvariante“ von Andreas auf e4 - kannte er zumindest von den Grundideen her. Trotzdem muss bei Weiß etwas schiefgegangen sein, denn nach der Eröffnung stand etwas Außergewöhnliches auf dem Brett. Der weißfeldrige Läufer des Schwarzen - die Problemfigur im Franzosen - war mit die stärkste Figur auf dem Brett. Weiß hatte mit zwei Unsicherheiten dazu beigetragen. Und bei der 3. Unsicherheit bot Andreas Remis, was der verunsicherte Gegner unwillig - aber doch - annahm. Damit ist Andreas mit 3 Remis an Brett 1 immer noch ungeschlagen! Auch nicht schlecht.

Für eine weitere Verbesserung des Resultates sorgte Nader Kabiri an Brett 6. Mit seinem wiedererwachten Selbstvertrauen gab er seinem gleichstarken Gegner nicht die kleinste Chance. Von der Eröffnung weg warst nur Du es, der das Geschehen diktierte. Und der schöne Sieg war nichts anderes als der Mühe Lohn. Damit hatten wir 4 Punkte, es musste also „nur noch“ ein Remis her.

Rainer Hoß spielte gegen einen sehr starken Gegner, der ihm bald schon den Schneid abkaufte. Du konntest nur noch auf die immer neuen Drohungen reagieren. Das tatest Du auch mit Bravour, doch als sich die Doppelangriffe verstärkten, musstest Du Material hergeben. Und die logische Folge ... ja leider, war der Verlust der Partie.

Till kämpfte an Brett 4 gegen einen (psychisch) schwierigen Gegner. Solche Leute stören massiv die Konzentration, wovon sie wohl letztendlich „leben“. Auf jeden Fall störte er Till's Spiel erheblich. So gerietest Du

nach dem Abtausch von 2 Türmen gegen die Dame in ein schwieriges Endspiel. Und da zeigte sich der Gegner auch noch überlegen. Schade, dass er es nötig hatte, gleich mehrere Male auf die Ursachen seines Sieges hinzuweisen. Und dabei nicht bemerkte, dass es dabei auch Grenzen gibt. Und jetzt spielte nur noch Frank Schüler an Brett 2. Aus einer eher misslichen Situation schafftest Du es Dich zu befreien. So konntest Du nach vielen Stunden wieder ins Spiel zurückfinden. Und nun schwankte die Partie ständig in der Remisbreite. Doch als Dein Gegner Dir das Remis anbot, lehntest Du es ab. - Hierzu einmal etwas ganz Grundsätzliches: wenn beim Stand von 4:3 Remis angeboten wird, ist man verpflichtet es anzunehmen!!; es sei denn, man hat eine eindeutig gewonnene Position, also Turm oder Dame mehr (um es einmal so zu benennen). Doch bei einer Position, wie Frank sie hatte, habe ich keinerlei Verständnis dafür. Immerhin kann einem doch noch der eine oder andere Fehler unterlaufen. Also einfach klare Linie: Remis annehmen!! Mannschaftskämpfe sind etwas anderes als Einzelturniere. So ging es noch viele - für die Zuschauer aufreibende - halbe Stunden hin und her. Und das Ergebnis war dann doch ein Remis!! Gott-sei-Dank. Denn so stand der Mannschaftssieg da. Und damit haben wir uns hinter Zähringen eingereiht, die wohl einen Durchmarsch machen werden. Doch als Tabellenzweiter steigt man ja auch noch auf!! Ich wünsche uns viel Glück bei den nächsten Mannschaftskämpfen!

Andreas Krebel, Mannschaftsführer 2.Mannschaft

	SW Merzhausen II	1734	-	Umkirch I	1764	4,5 : 3,5
1	Krebel, Andreas	1693	-	Risch, Wolfgang	2020	0,5 - 0,5
2	Schüler, Frank	1831	-	Uffheil, Joachim	1807	0,5 - 0,5
3	Mattern, Till	1811	-	Rahnfeld, Michael	1859	0 - 1
4	Schmelzer, Alexander	1729	-	Schmitt, Franz	1689	1 - 0
5	Hoß, Rainer	1707	-	Messlerle, Gerhard	1808	0 - 1
6	Kabiri, Nader	1695	-	Hunn, Bernhard	1656	1 - 0
7	Pulvermüller, Philipp	1673	-	Bruno, Claudio	1507	0,5 - 0,5
8	Weissberger, Karl	-----	-	<i>unbesetzt</i>		1 - 0 kl

Bezirkssklasse 4. Runde: FR Zähringen 1887 III - SW Merzhausen II

Unsere 2.Mannschaft spielt wieder gegen den aktuellen Tabellenführer

Nachdem wir am 3.Spieltag mit Umkirch den damaligen Tabellenführer zu Gast hatten, fuhren wir am 4.Spieltag zum neuen Tabellenführer „Freiburg `87/Zähringen“. Es war klar, es würde ein sehr enger Kampf werden. Vor allem dieser Gegner hat in unserer Spielstärke ein schier endloses Potenzial an Spielern. So waren wir vor allem gespannt, wie sie antreten würden. Soviel sei vorweggenommen: Nicht in bester Besetzung, für uns allemal stark genug, um es zu einem packenden Kampf kommen zu lassen. Und auch das sei schon verraten: Jetzt bin ich schon so lange Mannschaftsführer, aber ich kann mich an keinen Sonntag erinnern, der auch nur annähernd diese Spannung hatte.

Dabei hatte alles sehr ruhig angefangen. Frank Schüler konnte an Brett 2 schon recht schnell seinen Gegner unter Druck setzen, so dass dieser Material hergeben musste. Beim ersten Bauern blieb es nicht, denn Frank übte gnadenlos Druck aus. Und so folgten die Bauern 2 und 3. In dem nun völlig einseitigen Endspiel versuchte sein Gegner noch eine Schummelchance, aber ... doch nicht gegen unseren Frank! Also ein frühes 1 : 0.

Ähnlich druckvoll ging unser Improvisationskünstler Rainer Hoß an Brett 6 zu Werke. Sein Gegner fand zwar immer wieder noch eine „Ausrede“, was das Spiel etwas in die Länge zog. Aber am letztendlich völlig verdienten Sieg von Rainer konnte das nichts ändern: 2:0.

Bei mir etwas untergegangen sind die beiden nächsten Entscheidungen. Dabei hat Philipp Pulvermüller an Brett 7 nach ausgeglichenem Kampf ein Remis erzielt. Und an Brett 5 konnte Christoph Bung ebenfalls ein Remis beitragen. Dabei sei schon die Frage erlaubt, warum nach fast 2 Stunden eigener Bedenkzeit nur 19 Züge auf dem Zettel standen, obwohl Christoph Weiß hatte. Das Winseln ums Remis ist dann die logische Folge. Außerdem gab Christoph das Zwischenergebnis anscheinend das Gefühl mit dem Remis noch etwas Gutes zu tun. 3:1 klingt zwar wirklich gut, doch ein Blick auf die anderen Bretter hätte ihn eines Besseren belehrt. Zu diesem Zeitpunkt war da nirgendwo auch nur ein Remis erkennbar!! Also

ein solch fahrlässiger Umgang mit der eigenen Bedenkzeit muss dann doch einmal in aller Form kritisiert werden. Denn das erhöht schließlich den Druck auf die verbleibenden Partien enorm. Nun sehen wir dieses Verhalten bei Christoph schon seit Jahren, so dass ich nicht mehr an eine Besserung glaube.

Die nächste Entscheidung sollte an Brett 8 fallen, wo unser Neuzugang Karl Weissberger seine erste ernsthafte Partie nach dem „kampflös“ vom letzten Spieltag hatte. Eigentlich verließ er nie die Remisbreite, hatte sich sogar leichte Vorteile erspielt. Doch konnte er sie nicht richtig nutzen. Und so kippt dann irgendwann die Partie. Leider musstest Du Dich geschlagen geben. Doch mach Dir nichts ´draus, nach einer so langen Spielpause braucht es einfach ein bisschen Zeit, bis die alte Form wieder da ist. Also nur noch 3 : 2 bei drei noch offenen Partien, von denen höchstens eine in Remisbreite war. 3 Remisen hätten uns ausgereicht, aber um die musste nun an jedem Brett mehr als verbissen gekämpft werden. Ausgang ungewiss !! Jetzt waren die „Beißer“ gefragt!

Andreas Krebel am Spitzenbrett hatte natürlich wieder eine sehr schwere Aufgabe zu lösen. Aus der Eröffnung kam er mit den weißen Steinen sehr gut heraus und baute ein druckvolles Spiel auf. Leider unterlief ihm im Mittelspiel eine Ungenauigkeit, die zur Folge hatte, dass außer den Damen ein Paar Türme abgetauscht wurden, und das alles bei einem Bauernverlust! Dann stellte er bei diesem weißfeldrigen Läuferendspiel noch einen Bauern völlig unnötig auf ein weißes Feld! Frank drehte fast durch - verständlich bei seiner Spielerfahrung -. Somit war das druckvolle Spiel auch passé. Intelligente Verteidigung war jetzt angesagt. Durch kluges Spiel verschaffte sich sein Gegner einen starken Freibauern. Wie sollte der aufgehalten werden?! Das häufige Endspieltraining von Andreas zuhause sollte heute Früchte tragen. Den Läufer für den Freibauern hergeben, denn das Umwandlungsfeld des nach klugem Spiel übrigbleibendem Randbauern war von anderer Farbe, als der des Läufers. So endete diese Partie tatsächlich noch Remis. Fast unglaublich ... und Andreas standen auch kurz die Tränen in den Augen. Also ein Remis geschafft!

An Brett 3 hatte Andrée Gerland, der eigens zu diesem Mannschaftskampf vom Mannschaftsführer motiviert werden konnte von Tübingen nach

Freiburg zu kommen, seinen Vorjahresgegner gegenüber - damals noch bei Freiburg-West spielend -. Damals war es ein packender Kampf, der fast über 6 Stunden ging, und heute auch!

Beide gaben sich nichts, keiner stand dem anderen in positionellem Gefühl oder taktischen Tricks nach. So entwickelte sich ein Spiel auf Messer's Schneide, schon bald nach der Eröffnung. Und das über Stunden. Wenn Krimis geschrieben wurden an diesem Sonntag, dann bei uns! Andrée konnte die Partie durch sein kluges Spiel in der Remisbreite halten, sein Gegner willigte schließlich ein, wenn auch etwas missmutig. Denn jetzt musste die letzte Partie aus Zähringer Sicht gewonnen werden, um den Mannschaftskampf noch Remis zu halten. Wir hatten jedenfalls durch 2 „Beißer“ 2 der 3 nötigen Remisen erreicht.

Alle Augen richteten sich nun auf Till Mattern's Partie an Brett 4. Mannschaftssieg oder Remis, das war hier die Frage. Eigentlich gut in's Spiel gekommen, hatte er (nach meiner nur temporären Beobachtung) einen Bauern verloren. Doch den konnte er zurückerobern und es entstand ein Endspiel mit je 5 Bauern auf jeder Seite mit je einem Springer. Was in der Theorie leicht aussieht, nämlich alle Bauern tauschen und den letzten dann eventuell gegen den letzten Bauern zu geben, damit kein Mattpotenzial mehr da ist, sah in dieser Partie dann doch sehr kompliziert aus. Till's Gegnerin spielte sehr vielseitig und zwang Till von seiner immer knapper werdenden Bedenkzeit - wir sprechen hier von ca. 120 Sekunden! - einiges zu investieren. Und während viele - ob Freund, ob „Feind“ - nicht mehr hinschauen konnten, behielt Till die Übersicht und entspann den wohl einzig richtigen Plan in dieser Stellung. Schauen, dass der letzte weiße Bauer gefressen wird, um auf theoretisches Remis zu plädieren. Nun sahen wir alle, dass er den Plan klar vor Augen hatte. Doch würden die wenigen Sekunden noch ausreichen?! Till wirkte sehr ruhig, nahm schon einmal seine Dame in die Hand, die er nach Umwandlung des Bauern erzielen würde. Wenn ... ja wenn die wenigen Sekunden noch reichen würden !! Selbst jetzt baute seine Gegnerin kleine Fallen ein, doch Till hatte alles vorausgesehen, die Antworten kamen sekundenschnell in präziser Schärfe. Allen Zuschauern hüben wie drüben stockte der Atem, das Plättchen müsste doch schon längst gefallen sein. Doch es fiel nicht!! Bauer zur Dame, Springergabel mit Schach ... doch da fällt der letzte weiße

Bauer und die Zeit ist nicht gefallen!! Theoretisch Remis und damit Mannschaftssieg!! Das bedeutet zu Weihnachten Platz 1, schon ein bisschen unglaublich, nachdem die Mannschaft doch einiges schwächer ist, als die, die letztes Jahr aus der Bereichsklasse abgestiegen ist. Allen „Recken“ und „wahren Männern“ dieser „Truppe“ einen herzlichen Glückwunsch.

Ja und somit verbringen wir Weihnachten auf dem 1.Platz - was direkten Wiederaufstieg in die Bereichsklasse bedeuten würde. Ist das nicht toll?! Diese 2.Mannschaft hat auf irgendeine Art einen besonderen Reiz. Harald Fischer, der nun sehr erfolgreich in unserer 1.Mannschaft spielt, hat sie nur schweren Herzens verlassen; und für Andrée Gerland ist sie „eine Reise wert“ - von Tübingen bis hier an einem freien Wochenende, das dabei „voll ´draufgeht“.

Schach, wo es besonderen Spaß macht: 2.Mannschaft Sfr. SW-Merzhausen ! Ich muss gestehen, nach dem heutigen Spieltag bin ich begeistert von „meiner“ Mannschaft!!

Andreas Krebel, Mannschaftsführer 2.Mannschaft

	FR Zähringen 1887 III	1709	-	SW Merzhausen II	1765	3,5 : 4,5
1	Langheineken, Uwe	1874	-	Krebel, Andreas	1693	0,5 - 0,5
2	Trost, Gundolf	1815	-	Schüler, Frank	1831	0 - 1
3	Trimpin, Claus	1736	-	Gerland, Andrée	1868	0,5 - 0,5
4	Spiegelberg, Silvia	1648	-	Mattern, Till	1811	0,5 - 0,5
5	Albrecht, Peter	1689	-	Bung, Christoph	1771	0,5 - 0,5
6	Kleimann, Arkadi	1661	-	Hoß, Rainer	1707	0 - 1
7	Stückle, Heico	1630	-	Pulvermüller, Phil.	1673	0,5 - 0,5
8	Hauser, Andreas	1622	-	Weissberger, Karl	-----	1 - 0

Bezirksklasse Region Freiburg

Tabelle nach dem 4. Spieltag:

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BrPt	Pkt
1	SW Merzhausen 2	X		4½	4½				4		6½	19½	10
2	Bad Krozingen		X				6½	3½		5	7½	22½	9
3	FR Zährin. 1887 3	3½		X		7	5		6			21½	9
4	Umkirch	3½			X	4			6½		5½	19½	7
5	Heitersheim			1	4	X		5		4½		14½	7
6	Waldkirch 2		1½	3			X	5		4½		14	6
7	Dreisamtal 2		4½			3	3	X			4	14½	4
8	Oberwinden 3	4		2	1½				X	4		11½	2
9	Ettenheim		3			3½	3½		4	X		14	1
10	Freiburg-West	1½	½		2½			4			X	8½	1

Kreisklasse A 3. Runde: Emmendingen II - SW Merzhausen III

Mit einer guten Punkteausbeute aus den ersten beiden Spielen (4 von 6 möglichen Brettpunkten) durfte sich die 3. Mannschaft in ihrer Mannschaftsleistung bisher bestätigt sehen. Dabei hatten insbesondere Peter Ronellenfisch und Attila Boda sich auszeichnen und zu ihrem erfolgreichen Abschneiden beitragen können.

In der 3. Runde stand uns mit der 2. Mannschaft des SC Emmendingen, die zuletzt dem Aufstiegsaspiranten Horben III nur knapp unterlegen war, eine schwere Auswärtshürde bevor.

Daher war es umso überraschender, als wir nach kurzer Zeit in Führung gingen. Jan Fauth und Peter Ronellenfisch konnten an den Brettern 4 und 5 ihre Gegner infolge ihres konsequent vorgetragenen Druckspiels vor nahezu unlösbare Probleme stellen und wurden dafür jeweils mit einem vollen Punkt belohnt. Eine beachtliche Vorstellung!

Am Spitzenbrett hatte sich Hans Gerhard mit den weißen Steinen zunächst in eine für ihn ungünstigere Position hineinmanövriert, aus der sein Gegenüber in Form eines Mehrbauern Kapital schlagen konnte. Aber

dass Hans als ausgefuchster Spieler selbst in wenig aussichtsreicher Lage nichts von seiner Bissigkeit und Unberechenbarkeit einbüßt, stellte er im weiteren Verlauf erneut unter Beweis: Mittels einer Reihe präziser Züge, die Schwarz zu höchster Aufmerksamkeit nötigten, gelang es Hans zunehmend, den positionellen und materiellen Vorteil seines Kontrahenten zu neutralisieren. Schließlich hatte sich eine ziemlich remisverdächtige Stellung ergeben, in der offenbar keine der beiden Seiten über einen ambitionierten Zug verfügte. Daher war es nur folgerichtig, in die Punkteteilung einzuwilligen, zumal wir uns bereits einen komfortablen Vorsprung erspielt hatten.

Auch Reinhold Kern an Brett 6 vermochte einen halben Punkt beizusteuern, der in Anbetracht der höheren Wertung seines Gegners nicht gering zu schätzen ist! Eine Stellung war entstanden, die aufgrund des stark reduzierten Materials und beiderseitiger Bauernschwächen ein Unentschieden nahelegte. Und da keiner der Spieler sein Glück herausfordern wollte, stellten beide übereinstimmend ihre Kampfhandlungen ein.

Unterdessen musste sich Alexander Aumüller am achten Brett mit einem versierten Spieler auseinandersetzen, der ihn nach den ersten Zügen in einem Franzosen auf weniger ausgetretene Theoriepfade zu locken suchte. Dennoch konnte sich Alexander mit Schwarz zu Beginn solide aufbauen, so dass sein Gegenüber im Mittelspiel über keinen greifbaren Vorteil verfügen sollte. Doch wenig später war eine kritische Phase erreicht: Vor die Entscheidung gestellt, wo der eigene König am besten zu platzieren sei, rochierte Schwarz lang, was sich in der Folge allerdings als schwerwiegender Fehler herausstellen sollte. Nicht nur, dass dadurch der schwarze König in die Reichweite der gegnerischen Türme geriet, sondern als viel gravierender erwies sich die völlige Aufgabe jeglicher Initiative. Unter dem Druck der harmonisch zusammenwirkenden Figuren seines Kontrahenten genügte schließlich ein fehlerhafter Zug von Alexander, wodurch die Koordination der verteidigenden Steine nachhaltig gestört wurde. Mit einem feinen Figurenopfer leitete sein Gegner daraufhin einen unwiderstehlichen Mattangriff ein, den Alexander nur noch mit der Aufgabe quittieren konnte. Damit war der Umschlagpunkt in dieser Begegnung erreicht, der Abstand durch Emmendungen auf 3 – 2 verkürzt.

In der Zwischenzeit hatte sich an Brett 3 eine überaus scharfe und komplizierte Stellung entwickelt, in der jede Ungenauigkeit zu sofortigem Verlust führen würde. Zwar war der Gegner von Attila Boda materiell gesehen im Vorteil, der aber aufgrund dessen stark geschwächter Königsstellung unerheblich zu sein schien. Ob Attila in der Folge womöglich eine taktische Möglichkeit übersah, die für ihn gewinnbringend gewesen wäre, hätte die Analyse zu erweisen. Nach einer Reihe von Zügen hatte sich die Situation auf dem Brett schlagartig gewandelt: Attila fand sich unerwartet in einem für ihn verlorenen Endspiel wieder, so dass er sich zur Aufgabe gezwungen sah. Damit war eingetreten, was sich nach unserer anfänglichen Führung nach und nach abgezeichnet hatte: Emmendingen war zurück ins Spiel gekommen und hatte den Ausgleich erzielt (3 – 3).

Armin Schmidt an Brett 7 bekam es mit der trickreichen Owen-Verteidigung (1.e4 b6) zu tun. Um einer gegnerischen Expansion am Damenflügel vorzeitig entgegenzuwirken, suchte Armin zuallererst die eigene Bauernkette zu befestigen; anschließend hatte er geplant, mit einem Bauernsturm am anderen Flügel die schwarze Königsstellung zu lockern. Im Eifer des Gefechts hatte Armin aber den „prophylaktischen“ Königszug nach h1 zurückgestellt, wohl in dem Glauben, dadurch ein wichtiges Tempo zu gewinnen. Leider ermöglichte er auf diese Weise seinem Gegner einige Züge später eine unangenehme Fesselung, die ihn die Qualität kostete. Dass Armin sich davon jedoch nicht entmutigen ließ, sondern angesichts des Zwischenergebnisses und der unklaren Situation am 2. Brett alles auf eine Karte setzte, muss ihm unbedingt zugutegehalten werden. Allerdings hatte er es mit einem routinierten Gegner zu tun, der nach einigem Nachdenken den einzig richtigen Gegenzug fand, der sowohl alle Drohungen parierte als auch Weiß zu passiver Verteidigung zwang. Als Weiß schließlich einen weiteren Turm verlor, schien seine Niederlage endgültig besiegelt zu sein. Die einzige Möglichkeit, die Partie noch zu retten, lag in der nicht ganz unberechtigten Hoffnung, dass Schwarz womöglich die Bedenkzeit überschreiten würde; denn trotz mittlerweile eindeutig gewonnener Stellung nahm sich Armins Gegenüber für jeden seiner Züge sehr viel Zeit. Mit jeder Minute, die verstrich, spitzte sich die Partie immer weiter zu, die unmittelbar vor der Zeitkontrolle ihren

kritischen Höhepunkt erreichte: Unter Berufung auf den von ihm ausgeführten 40. Zug bestritt Armins Gegner, dass seine Bedenkzeit abgelaufen wäre, so dass Armin die Partie unter Protest fortsetzte und sich am Ende dem Matt nicht mehr entziehen konnte. Damit war Emmendingen sogar mit 4 – 3 in Führung gegangen.

Somit musste die letzte Partie am 2. Brett die Entscheidung herbeiführen! Auch dieses Spiel war an Spannung kaum zu überbieten. Steffen Liegibel hatte mit Schwarz seinem Gegner, der sich bis dato aufmerksam verteidigt hatte, im Endspiel zwar einen Bauern abnehmen können. Aber die auf dem Brett verbliebenen Türme schienen Weiß gute Verteidigungsmöglichkeiten zu versprechen. Wie schwierig Turmendspiele im Allgemeinen zu behandeln sind, zeigt sich daran, dass selbst gestandene Großmeister in elementaren Stellungen immer wieder fehlgreifen. Und so mag es auch nicht verwundern, dass Steffens Gegner mehr und mehr den Faden verlor und es zuließ, dass der weiße König von den eigenen Bauern abgeschnitten wurde. Steffen, der mit großer Übersicht und viel Geduld das Geschehen diktiert hatte, ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen und verschaffte sich einen Freibauern, der von Weiß nur unter Tempoverlust geschlagen werden konnte; ein wichtiges Tempo, das es Schwarz ermöglichte, seinen König an die verbundenen Bauern am Königsflügel heranzuführen, um einen weiteren Freibauern zu bilden. Musterhaft hatte Steffen das „Prinzip der zwei Schwächen“ umgesetzt, so dass sich Weiß in hoffnungsloser Stellung geschlagen gab. Eine starke Leistung, die uns einen wichtigen Punkt bescherte! Damit hatten wir uns, wenn auch sehr mühsam, das Unentschieden gegen Emmendingen gesichert: 4-4.

Diese Begegnung hatte allerdings noch ein Nachspiel: Gegen die Entscheidung an Brett 7 legte Merzhausen beim Badischen Schachverband offiziell Protest ein, dem schließlich aufgrund des eindeutigen Sachverhalts stattgegeben wurde: Denn ein Zug gilt erst dann als abgeschlossen, wenn nach Ausführung am Brett die Uhr gedrückt wurde (Fide- Turnierschachregeln Art.6.7a). Demzufolge wurde dieses Spiel nachträglich als für uns gewonnen gewertet, so dass der korrekte Endstand 3 - 5 lautete.

Alexander Aumüller, Co-Mannschaftsführer A-Klasse

	Emmendingen II	1574	-	SW Merzhausen III	1562	4 : 4
1	Haas, Andreas	1678	-	Gerhard, Hans	1691	0,5 – 0,5
2	Steinke, Ulrich	1602	-	Liegibel, Steffen	1662	0 - 1
3	Groh Müller, Bruno	1593	-	Boda, Attila	1659	1 - 0
4	Neininger, Lorenz	1552	-	Fauth, Jan	1577	0 - 1
5	Savkovic, Bruno	1500	-	Ronellenfitsch, Peter	1569	0 - 1
6	Ziegler, Karl	1622	-	Kern, Reinhold	1566	0,5 - 0,5
7	Schneider, Fritz	1469	-	Schmidt, Armin	1432	1 - 0
8	Hügler, Andreas		-	Aumüller, Alexander	1339	1 - 0

Kreisklasse A 4. Runde: SW Merzhausen III – Badenweiler

	SW Merzhausen III		-	Badenweiler		8 : 0 kl
1			-			1 - 0 kl
2			-			1 - 0 kl
3			-			1 - 0 kl
4			-			1 - 0 kl
5			-			1 - 0 kl
6			-			1 - 0 kl
7			-			1 - 0 kl
8			-			1 - 0 kl

SB Freiburg Kreisklasse A

Tabelle nach dem 4. Spieltag:

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BrPt	Pkt
1	SW Merzhausen 3	X			4½	5	4	+				21½	10
2	Horben 3		X			4½	6	4	4½			19	10
3	FR-Wiehre 3			X		2½		6½	6½	5½		21	9
4	Gundelfingen	3½			X		3½			4½	7½	19	6
5	Emmendingen 2	3	3½	5½		X	6					18	6
6	Sölden 2	4	2		4½	2	X					12½	4
7	Badenweiler	-	4	1½				X			4½	10	4
8	Ebringen 2		3½	1½					X	3½	5	13½	3
	Denzlingen 2			2½	3½				4½	X	3	13½	3
10	Endingen 2				½			3½	3	5	X	12	3

Nachgereichte Spielberichte von der 4. Mannschaft von der 1. Runde und 2. Runde.

Kreisklasse C 1. Runde: SW Merzhausen IV – Freiburg West II

Der erste Spieltag mit der neu gegründeten Kreisklasse-C-Jugendmannschaft stand zunächst ganz unter dem Zeichen „Problemschach“. Die neue Regelung, dass Mannschaftsspiele erst aufgestellt werden können, wenn alle Mannschaftsmitglieder auch tatsächlich im Spiellokal anwesend, fiel uns dabei vor die Füße. Die Zwickmühle, wenn ein Spieler zu spät kommt, ist die Tatsache, dass im Zweifel die Gegnermannschaft auf ein Vorstellen aller Uhren besteht, also die ganze Mannschaft gleich mit weniger Zeit beginnt. Jeder weiß, dass normalerweise Mannschaftskämpfe nicht vor viertel nach der vollen Stunde beginnen, in einem solchen Fall der Gegner aber selbstverständlich ab der vollen Stunde zu zählen beginnt. Ebenso ist die Frage, wie lange

man dann wartet, schwierig zu entscheiden. Denn schafft es der eigene Mannschaftsspieler nicht mehr, rechtzeitig zu erscheinen, macht man die Mannschaftsaufstellung um eine Minute vor halb, spielt mit einem Spieler weniger und beginnt mit einer insgesamt verkürzten Bedenkzeit von zwei Stunden. Wir hatten dabei noch Glück im Unglück, um 9.28 Uhr waren alle vollzählig, nur der Gegner Freiburg West II bestand trotz seiner DWZ-Überlegenheit auf das Vorstellen. Ein Zeichen dafür, dass man auch in der C-Klasse nichts geschenkt bekommt und für uns der klare Wegweiser, in Zukunft auch das Regelwerk auszuschöpfen. Spielerisch waren uns an diesem Tag die Freiburger aus dem Westen klar überlegen, so gingen die Bretter 2, 3 und 4 in relativ kurzer Zeit verloren. Björn Eschbach, unser Jüngster an diesem Tag, wehrte sich lange und stand mit nur einem Minusbauern lange chancenreich gegen Raphael Ehls. In Zeitnot, mit nur noch drei Minuten für acht Züge, brach die Stellung dann jedoch schnell zusammen. Es ist für Björn in seiner Altersklasse schon eine achtenswerte Leistung, eineinhalb Stunden auf der Uhr auszunutzen, zumal man die halbe Stunde Abzug auf die zwei Stunden noch mit bedenken muss. Am ersten Brett konnte ich mich trotz stellenweise hochgruseligem Spieles mit Schwarz gegen einen der stärksten Spieler in dieser Liga durchsetzen, es stand also insgesamt eins zu vier für die Gäste, die mit ihrer Mannschaft eigentlich zu stark für diese Liga sind.

Kreisklasse C 2. Runde: Badenweiler II – SW Merzhausen IV

Im zweiten Punktspiel mussten wir unsere erste Auswärtsfahrt antreten. Die neu formierte Truppe von Badenweiler stand auf dem Spielplan. Nachdem das Spiel in das erste Ferienwochenende fiel, war mit Ausfällen zu rechnen, bis Donnerstag konnten wir jedoch noch aus den Vollen schöpfen. Um es kurz zu machen: Mit Jonathan, Jonas und mir führen wir am Ende zu dritt nach Badenweiler, waren zum Siegen verdammt, eine Stunde zu früh dran und am Ende froh, in dem riesigen Örtchen das Spiellokal rechtzeitig zu finden. Auch wenn die Enttäuschung beim Gegner riesig war, dass wir nur mit drei Spielern aufschlugen und uns die Mutter

eines Gegenspielers am liebsten des Lokals verwiesen hätte, begann der Spieltag mit drei gegen drei für uns hervorragend. Jonas hatte innerhalb kurzer Zeit Dame und Turm gegen Turm und auch wenn es nicht laut Lehrbuch der beste Zug war, sah ich doch mit großer Freude den Tausch der Dame gegen den letzten verbliebenen Turm bei absolut gewonnener Stellung. Ein solcher Abtausch, auch wenn er Kritik einbringen mag, war doch höchst mannschaftsdienlich, fünf Minuten später war der Gegner matt. Komplizierter war da schon Jonathans Stellung, der den Gegner in mehreren Kreuzfesselungen, Mattdrohungen und Abzügen beinahe bewegungslos gefangen hielt. Als dieser versuchte, den külz'schen Knoten zu zerschlagen, fielen die Figuren und am Ende stand es nach zwei Spielen zwei zu zwei, da wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht wussten, dass durch einen Aufstellungsfehler des Gegners am vierten Brett, wir das Unentschieden schon sicher hatten. Es hätte also am ersten Brett bereits ein Unentschieden zum 1,5 zu 2,5 Erfolg gereicht. Ich mühte mich redlich, eine schnelle Entscheidung zu erzwingen, aber das Rückwärtsschach meines Gegners (1. ... b6) war trotz aggressivstes Zentrumsaufbaus schwer zu durchbrechen. Leider verpasste ich eine forcierte frühe Abwicklung zum entblößten König, die ich normalerweise gespielt hätte, aber mit dem unbedingten Siegenüssen im Rücken wollte ich zunächst positionell die Oberhand haben, bevor ich taktisch zuschlug. Mit anderen Worten: Meine Rechenleistung reichte nicht aus, den Gewinnweg bis zum Ende durchzurechnen. Durch ein Bauernopfer am Damenflügel für ein freies Zentrumsfeld brachte ich den Gegner so durcheinander, dass er falsch nahm und ich mit meinem d-Bauern bei vollem Brett seinen Turm auf e7 abstauben konnte. Leider ist Aufgeben eine verloren gegangene Tugend geworden, so dass ich meinen im Anschluss tapfer kämpfenden Gegner im 61. Zug mit Springer, drei Mehrbauern und einer umgewandelten Dame Matt setzen musste. Wir fuhren also als „Helden von Badenweiler“ mit 3:2, korrigiert 3:1, nach Hause! Interessant dabei ist, dass wenn am dritten Brett der Gegner einen Aufstellungsfehler macht und gleichzeitig an den hinteren Brettern kampflöse Punkte stehen, nur das nachfolgende Brett verloren geht.

Björn Rödiger, Mannschaftsführer 4. Mannschaft

**Wir wissen,
wie der Hase läuft!**



- **Badgestaltung**
- **Regenwassernutzung**
- **Dachrinnenreinigung**
- **Solaranlagen**
- **Flüssiggasanlagen**
- **Reparaturen**

kurt massie
SANITÄR • BLECHNEREI • SOLAR

Merzhausen • Tel 07 61 / 4 59 48 - 0 • www.massie.de

Kreisklasse C 3. Runde: Horben V - SW Merzhausen

IV

Im nächsten Auswärtsspiel gegen Horben V glaubten wir, endlich einmal vollzählig antreten zu können. Mit Björn und Alexander standen zwei Ersatzspieler in den Startlöchern, ich entschloss mich aber mit der stärksten Aufstellung in das Schwarzwalddorf zu fahren. Leider schlug diesmal der Grippeteufel zu, so dass wir am Morgen nur zu viert waren und wieder mit leichtem Handicap antreten mussten. Zunächst lief alles prima, hatten doch sowohl Dennis als auch ich einen Glanztag erwischt. Dennis konnte dementsprechend in souveräner Art die Figuren seines Gegners abräumen und das bei einer Auswärtsfahrt, zu denen er eigentlich gar nicht spielen wollte. Ich hoffe für Dennis, dass es ihm Motivation und Vertrauen in seine vorhandene Spielstärke gibt und er uns auch in Zukunft das ein oder andere Mal auswärts zur Verfügung steht. Meine Partie war von vornherein auf Angriff ausgelegt und so gab mein Gegner nach 21. Zügen mit einem Turm weniger auf. Jonas spielte offen, aber auch riskant, lief in eine Falle und verlor früh in der Partie seine Dame. Diesen Vorteil, auch wenn Jonas zwischenzeitlich auf Dame gegen Läufer und Turm verkürzen konnte, ließ sich sein Gegner nicht mehr nehmen. Also kam alles auf Jonathan an, der sich in eine ziemlich missliche Stellung hineinmanövriert hatte, so dass wir ehrlich gesagt zu diesem Zeitpunkt glaubten, diesen Mannschaftskampf zu verlieren. Dennoch muss die Halbzeitansprache, in der Dennis und ich Jonathan Mut zusprachen, irgendetwas bewirkt haben, denn während der Gegner anfang herumzumurksen, zog er ein ums andere Mal die stärksten Züge. Durch die Gegenüberstellung von Dame und Turm blieb zunächst eine Figur auf der Strecke, also immer noch Chancen für den Gegner, der starken Königsangriff bei einem Bauern gegen die Figur am Damenflügel hatte. Nachdem er jedoch seinen Turm ungedeckt in einen Springerabzug gestellt hatte, packte Jonathan mit beiden Händen zu. Schach mit dem Springer, Turmverlust, Turmschach, Dameschach und Verlust der Dame, Abzugsschach mit dem Springer, Turmverlust und am Ende noch einmal Abzugsschach. Plötzlich spielten seine auf dem Brett völlig verteilten Figuren zusammen und aus dem Nichts war das Matt gezaubert! Es war schön, zu sehen, wie Jonathan die Abwicklung vorausgesehen hatte und sie

dann auch bis zum Ende ausführte. Wir gewannen also erneut knapp mit 2:3, bei einer kampflösen Partie und haben bisher volle Ausbeute der Spiele, die wir gewinnen mussten.

Neu ist, dass wir nunmehr mit Christian Hagen eine weitere Verstärkung bekommen haben, so dass sich die Jugendmannschaft nunmehr aus folgenden Spielern zusammensetzt: Björn Rödiger, Lawrence Herlyn, Dennis Gilliam, Jonathan Külz, Jonas Herkel, Björn Eschbach, Alexander Weinmann und neu: Christian Hagen.

Björn Rödiger, Mannschaftsführer 4. Mannschaft

	Horben V	974	-	SW Merzhausen IV	1391	2 : 3
1	Hercher, Matthias	1303	-	Rödiger, Björn	1613	0 - 1
2	Lais, Phillip	1036	-	Giliam, Dennis	1169	0 - 1
3	Buttenmüller, H.-P.	982	-	Külz, Jonathan		0 - 1
4	Rees, Sebastian	856	-	Herkerl, Jonas		1 - 0
5	Schell, Lukas	692	-	<i>unbesetzt</i>		1 - 0 kl

Kreisklasse C 3. Runde: SW Merzhausen V – Freiburg-West IV

	SW Merzhausen V	1259	-	Freiburg-West IV	1443	3,5 : 1,5
1	Möller, Manuel	1504	-	Kimmig, Annette	1443	0,5 - 0,5
2	Dufner, Stefan	1470	-	Seng, Franco		1 - 0
3	Ortolf, Christian	1282	-	Wuzynski, Vanessa		1 - 0
4	Niethammer, Johan.	780	-	Chudzinsky, Jonas		1 - 0
5	<i>unbesetzt</i>		-	Steisel, Vitali		0 - 1 kl

Kreisklasse C 4. Runde: SW Merzhausen IV – Münstertal II

	SW Merzhausen IV	1453	-	Münstertal II	1275	4 : 1
1	Fauth, Jan	1577	-	Feige, Julian	1679	0,5 - 0,5
2	Rödiger, Björn	1613	-	Klöpel, Ulrich	1606	1 - 0
3	Gilliam, Dennis	1169	-	Schmid, Michael	1010	0,5 - 0,5
4	Külz, Jonathan		-	Polchow, Tobias	805	1 - 0
5	Hagen, Christian		-	<i>unbesetzt</i>		1 - 0 kl

Kreisklasse C 4. Runde: Sölden III - SW Merzhausen V

	Sölden III		-	SW Merzhausen V		2 : 3
1	Sander, Jakob	1233	-	Heck, Zacharias	1533	0 - 1
2	Hinner, Robert	1131	-	Dufner, Stefan	1470	0 - 1
3	Fischer, Bernhard	1256	-	Ortolf, Christian	1282	0 - 1
4	Lickert, Moritz		-	Leclerc, Heinrich	1152	1 - 0
5	Kopp, Bernhard	1214	-	Herkel, Jonas		1 - 0

SB Freiburg Kreisklasse C

Tabelle nach dem 2. Spieltag:

Rang	Mannschaft	DWZ	Sp	g	r	v	Brtpkt+	Brtpkt-	Pkt
1	Emmendingen 3	1313	4	4	0	0	17½	2½	12
2	FR-Wiehre 4	1395	4	4	0	0	15	4	12
3	Freiburg-West 2	1273	4	3	0	1	14½	5½	9
4	Emmendingen 4	1138	4	3	0	1	12	8	9
5	SW Merzhausen 4	1425	4	3	0	1	11	8	9
	SW Merzhausen 5	1252	4	3	0	1	11	7	9
7	Oberwinden 5	1251	4	2	1	1	14½	5½	7
8	Umkirch 2	1158	4	2	1	1	12	8	7
9	Sölden 3	1220	4	2	0	2	14	6	6
10	Endingen 5	808	4	2	0	2	13	6	6
11	Horben 5	955	4	2	0	2	12	8	6
12	Freiburg-West 4	1355	4	2	0	2	10½	9½	6
13	Freiburg-West 3	1226	4	2	0	2	8½	11½	6
	Münstertal 2	1170	4	2	0	2	8½	9½	6
15	Oberwinden 6	1366	4	2	0	2	8	11	6
16	Endingen 4	868	4	1	1	2	9½	10½	4
17	Waldkirch 4	743	4	1	1	2	7½	11½	4
18	Badenweiler 2	812	4	1	1	2	6½	11½	4
19	Heitersheim 4	864	4	1	1	2	5½	13½	4
20	FR Zähring. 1887 5	989	4	1	0	3	8	12	3
21	Dreisamtal 3	995	4	1	0	3	4½	14½	3
22	Heitersheim 5	915	4	0	1	3	4	15	1
23	Heitersheim 3	865	4	0	1	3	2½	17½	1
24	Markgräflerland 2	801	4	0	0	4	1	15	0



ak
ak
ak

ak	ak
ak	ak
ak	ak

Gewerbestraße 9 79232 March-Neuershausen

Tel 0761 / 4 70 66 25, FAX 0761 / 4 00 48 66

Vereinsmeisterschaft 2009/10Gruppe A:

Paarungen der 1. Runde, 02.10.2009

Spiel	Teilnehmer		Teilnehmer	Ergebnis
1	Steinhauser, Dr. Martin	-		
2	Bung, Christoph	-	Rödiger, Björn	1 - 0
3	Schmelzer, Alexander	-	Pulvermüller, Philipp	0,5 - 0,5

Paarungen der 2. Runde, 30.10.2009

Spiel	Teilnehmer		Teilnehmer	Ergebnis
1		-	Pulvermüller, Philipp	
2	Rödiger, Björn	-	Schmelzer, Alexander	1 - 0
3	Steinhauser, Dr. Martin	-	Bung, Christoph	1 - 0

Paarungen der 3. Runde, 13.11.2009

Spiel	Teilnehmer		Teilnehmer	Ergebnis
1	Bung, Christoph	-		
2	Schmelzer, Alexander	-	Steinhauser, Dr. Martin	0 - 1
3	Pulvermüller, Philipp	-	Rödiger, Björn	1 - 0

Paarungen der 4. Runde, 04.12.2009

Spiel	Teilnehmer		Teilnehmer	Ergebnis
1		-	Rödiger, Björn	
2	Steinhauser, Dr. Martin	-	Pulvermüller, Philipp	1 - 0
3	Bung, Christoph	-	Schmelzer, Alexander	0 - 1

Paarungen der 5. Runde, 15.01.2010

Spiel	Teilnehmer		Teilnehmer	Ergebnis
1	Schmelzer, Alexander	-		
2	Pulvermüller, Philipp	-	Bung, Christoph	
3	Rödiger, Björn	-	Steinhauser, Dr. Martin	

Tabelle Gruppe A:

Pl.	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	Sp	g	r	v	Pkt	SBPt
1.	Steinhauser, Martin	2004	X	1	1		1	3	3	0	0	3,0	4,00
2.	Pulvermüller, Philipp	1673	0	X	0,5	1		3	1	1	1	1,5	1,75
3.	Schmelzer, Alexander	1729	0	0,5	X	0	1	4	1	1	2	1,5	1,75
4.	Rödiger, Björn	1613		0	1	X	0	3	1	0	2	1,0	1,50
5.	Bung, Christoph	1771	0		0	1	X	3	1	0	2	1,0	1,00

Gruppe B:

Paarungen der 1. Runde, 02.10.2009

Spiel	Teilnehmer		Teilnehmer	Ergebnis
1	Kimmler, Erik	-	Aumüller, Alexander	1 - 0
2	Charra, Johannes	-	Möller, Manuel	1 - 0
3	Krebel, Andreas	-	Gerhard, Hans	

Paarungen der 2. Runde, 30.10.2009

Spiel	Teilnehmer		Teilnehmer	Ergebnis
1	Aumüller, Alexander	-	Gerhard, Hans	1 - 0
2	Möller, Manuel	-	Krebel, Andreas	
3	Kimmler, Erik	-	Charra, Johannes	1 - 0

Paarungen der 3. Runde, 13.11.2009

Spiel	Teilnehmer		Teilnehmer	Ergebnis
1	Charra, Johannes	-	Aumüller, Alexander	1 - 0
2	Krebel, Andreas	-	Kimmler, Erik	1 - 0
3	Gerhard, Hans	-	Möller, Manuel	0,5 - 0,5

Paarungen der 4. Runde, 04.12.2009

Spiel	Teilnehmer		Teilnehmer	Ergebnis
1	Aumüller, Alexander	-	Möller, Manuel	
2	Kimmler, Erik	-	Gerhard, Hans	
3	Charra, Johannes	-	Krebel, Andreas	

Paarungen der 5. Runde, 15.01.2010

Spiel	Teilnehmer		Teilnehmer	Ergebnis
1	Krebel, Andreas	-	Aumüller, Alexander	
2	Gerhard, Hans	-	Charra, Johannes	
3	Möller, Manuel	-	Kimmler, Erik	

Tabelle Gruppe B:

Pl.	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	6	Sp	g	r	v	Pkt	SBPt
1.	Kimmler, Erik	1881	X	1	0	1			3	2	0	1	2,0	3,00
2.	Charra, Johannes	1792	0	X		1		1	3	2	0	1	2,0	1,50
3.	Krebel, Andreas	1693	1		X				1	1	0	0	1,0	2,00
4.	Aumüller, Alexander	1339	0	0		X	1		3	1	0	2	1,0	0,50
5.	Gerhard, Hans	1691				0	X	½	2	0	1	1	0,5	0,25
5.	Möller, Manuel	1504		0			½	X	2	0	1	1	0,5	0,25

Bezirkseinzelpokal, Vorrunde, Gruppe Süd

1. Runde:

06.11.2009 in Merzhausen

Schmelzer, A. (Merzhausen) - **Felber, M.** (Merzhausen) 0:1
Steinhauser, M. (Merzhausen) - Greth, A. (Heitersheim) 1:0
 Wiedemann, H. (Heitersheim) - **Hartmann, L.** (Heitersheim) 0,5:0,5
(Hartmann gewinnt im Blitz 2:0)
Mattern, T. (Merzhausen) - Bung, C. (Merzhausen) 1:0

2. Runde:

27.11.2009 in Merzhausen

Felber, M. (Merzhausen) – Hartmann, L. (Heitersheim) 1:0

11.12.2009 in Merzhausen

Mattern, T. (Merzhausen) – **Steinhauser, M.** (Merzhausen) 0:1Bezirksmeisterschaft U20 - U8 (w) 2009**U14 bis U16**

Miriam Schäfer (U16)	W1	S1	W0	S1	1
Klara Hauptmann (U14)	S0	W0	S1	W0	3

U12

Sarah Hund (U12)	Nora Wending (U12)
1	0

DWZ-Wertungspartie 1,5 Stunden plus 30 min Rest!

U8 bis U10

	Spieler	1	2	3	4	5	Punkte	SoBo	Platz
1	Tabea Lohrmann U10		1	1	1	1		6.00	1
2	Lena Wagner U10	0		1	1	1		3.00	2
3	Xenia Schneider U8	0	0		1	1		1.00	3
4	Melanie Weismann U10	0	0	0		1		0.00	4
5	Victoria Fischer U8	0	0	0	0			0.00	5

Seit Sommer des vergangenen Jahres hatten wir als Verein angeboten, eine Jugendmeisterschaft als auszurichten, dabei war es uns zunächst egal, welche Meisterschaft dies sein sollte. Als dann die Meisterschaften für die Saison 2009/2010 vergeben wurden, meldete sich niemand für die Bezirkseinzelsmeisterschaft der Mädchen, so dass nach längerem Schweigen Merzhausen diese Aufgabe freiwillig übernahm. Diese Vorgeschichte ist wichtig, um den ersten Ärger am Spieltag 14. November in unseren Vereinsräumen zu verstehen, als Jan und ich uns der Frage gegenüber sahen, warum ausgerechnet wir, wo wir doch gar keine Mädchen hätten, diese Meisterschaft austragen und das doch sowieso immer zwei andere Vereine veranstalteten. Nachdem wir erklärt hatten, dass wir keine hellseherischen Fähigkeiten besäßen, wer denn die Meisterschaft ausrichten würde, falls sich niemand fände, konnten wir uns dann auch auf die eigentliche Ausrichtung konzentrieren.

Wider Erwarten von uns und auch entgegen der Ankündigung anderer Experten in Sachen Mädchenmeisterschaft kamen am Morgen insgesamt neun Mädchen der Altersklassen U8 bis U16 nach Merzhausen. Schnell war klar, dass wir keine gemeinsame Gruppe spielen wollten und mir war wichtig, möglichst viele Partien unter gleichstarken Gegnerinnen mit möglichst langer Bedenkzeit auszurichten. So war das auch mit dem badischem Schachverband, namentlich Herrn Walter, abgesprochen. Da in der Altersklasse U16 und U14 nur je ein Mädchen, Miriam Schäfer und Klara Hauptmann, antraten, standen die Meisterinnen dort bereits fest. Dennoch spielten die beiden unter sich im 20min Schnellmodus vier Partien aus. Miriam Schäfer konnte recht beeindruckend mit zwei Siegen in Führung gehen, bevor Klara Hauptmann mit einem nicht weniger schönen Schwarzsieg verkürzen konnte. Die letzte Runde entschied damit im reinen Prestigeduell über eine weitere Blitzpartie oder den Tagessieg.

Klara Hauptmann taktierte jedoch nicht und brachte auch diese Partie nach Hause. Auch wenn beide wie erwähnt bereits zuvor qualifiziert waren, gebührt für das faire und kämpferische Ausspielen Anerkennung und so fiel auch der spätere Glückwunsch aller herzlich aus.

Ein echtes Duell Mädchen gegen Mädchen wurde in der U12 ausgetragen, hier einigte man sich auf eine Bedenkzeit von 1,5 Stunden plus eine halbe Stunde, bei Auslosung der Farbe und zwei Blitzpartien bei unentschiedenem Ausgang. Sarah Hund und Nora Wendinger legten zunächst einen sauberen Italiener aufs Brett, der in der gespielten Variante in ein remisverdächtiges Mittelspiel führte. Wer die italienischen Bauernstrukturen kennt, weiß, dass auch im Endspiel oftmals wenig zu holen ist. Irgendwie schaffte es Sarah Hund jedoch, sich am Damenflügel bei gleichen Bauern durchzusetzen und letztendlich eine Dame zu holen, was die Partie natürlich entschied. Objektiv haben für mich an diesem Tag zwei gleichwertige Gegnerinnen gespielt, die uns sicher beide bei den badischen Meisterschaften gut vertreten hätten. Am Ende gratulieren wir Sarah Hund natürlich umso mehr, den Tick besser gewesen zu sein und wünschen ihr viel Erfolg und gute Leistungen bei den badischen Meisterschaften.

Die Jüngsten der Altersstufe U10 und U8 spielten in einer Gruppe nach Rundensystem mit 20min Bedenkzeit. Hier konnte in der Altersstufe U10 Tabea Lohrmann einen ungefährdeten Sieg in ihrer Altersgruppe erspielen. Mit vier aus vier Punkten war das gleichzeitig auch der Tagessieg in der Gruppe. Die in der U8 startende Xenia Schneider beeindruckte dabei ebenfalls durch starke Spiele, die sie zweimal unglücklich verlor. Als insgesamt Tagesdritte schob sie sich jedoch zwischen die U10 und ist damit genau wie Tabea Lohrmann für die badischen Meisterschaften qualifiziert, natürlich auch an dieser Stelle noch einmal herzlichen Glückwunsch an die beiden Gewinnerinnen ihrer Altersklasse!

Da wir die Organisation recht zügig über die Bühne brachten, konnten am frühen Nachmittag bereits die Preise verteilt werden. Dabei stellte uns die „Konkurrenz“ vom Fußballverein Sportclub Freiburg einige kleinere Sachpreise zur Verfügung, wofür ich mich ebenfalls an dieser Stelle bedanken möchte. Jede Teilnehmerin erhielt außerdem eine Urkunde (U14 und U16 werden zugeschickt), die Siegerinnen einen Pokal und aus

besagten Spenden durften sich alle eine Kleinigkeit aussuchen. Ich bedanke mich beim Bezirksjugendleiter Günter Raske für die Bereitstellung und das Bringen der Pokale, bei den anwesenden Eltern und Betreuern für die gute Zusammenarbeit und bei meinen Mannschaftskollegen Christoph Bung, Jan Fauth und Dennis Gilliam für die Unterstützung vor, während und nach dem Turnier.

Björn Rödiger (Jugendleiter SF Schwarz-Weiß Merzhausen)

Bodenseewochenende 2008

Wir Jugendspieler gingen von einem ultra Event aus und im nach hinein waren wir mit zwei Nichtjugendspielern und fünf Jugendspielern gerade mal zu siebt. Nach zwei Stunden Fahrt kamen wir im Stockdunkeln am Bodensee an. Als dann 12 Betten frei blieben wunderten wir uns, dass das Bodenseewochenende nur so wenig Anklang fand. Das hinderte uns nicht daran am nächsten Tag das traditionelle Bodenseeschachturnier abzuhalten. Nach ungefähr drei Spielen war klar zwischen welchen drei Favoriten die Entscheidung fallen würde. Nach der Hinrunde führte Andreas Krebel mit 6.5 aus 7 Punkten. Als dann alle Köpfe rauchten, fuhren wir, wie am Vorabend von unserem monarchischem Gruppenleiter beschlossen, in die Schweiz, genauer nach Stein am Rhein, um einen Berg zu erklimmen und die spektakuläre Burg Hohenklingen zu besichtigen. Als wir dann nach einigen Minuten (Stunden) oben ankamen, war das interessanteste, vor allem für die Jugendspieler, die Verteidigungsanlage zu besichtigen, sprich sie rannten hoch auf den Turm. Im Turm selbst mussten wir mit Erschrecken feststellen, dass die alten Holztreppen durch neue Glastreppen mit LED-Beleuchtung, die man sonst eher in der Starwars-Reihe erwartet hätte, ersetzt wurden. Einige Minuten später folgten auch die etwas weniger konditionell ausgeprägten Gruppenmitglieder. Von oben kann man die wunderschöne Altstadt in vollen Zügen genießen. Nachdem wir uns das Städtchen unserer Meinung nach lange genug bewundert hatten, stiegen wir den Turm wieder hinab. Unten angekommen machte

uns Björn auf eine sehr merkwürdige Kammer aufmerksam. Wir stiegen in die stockdunkle Kammer hinab und folgten der Anweisung 5- 10 Minuten einfach nur in die Tiefe zu schauen. Obwohl wir uns dabei ziemlich blöd vor kamen, verließen wir den Raum nicht. Und tatsächlich bildete sich aus der Dunkelheit, 10 Meter unter uns, ein riesiges Gesicht heraus und allein deswegen hatte es sich gelohnt, zumindest nach der Meinung der Jugendspieler, die Burg zu besichtigen. Nachdem wir uns noch im Burgcafé gestärkt hatten, machten wir uns an den Abstieg ins Dorf. Das erste was uns ins Auge fiel war der am Stadttor gut gelegene Süßigkeitenladen den alle stürmisch betreten mussten. Sofort aufgefallen ist eine 4,5 Kilo Toblerone, die wir allerdings nicht kauften, weil wir 66 € doch für einen unangemessenen Preis hielten. Nach einem Rundgang durch das idyllische Dorf, machten wir uns auf den Weg zurück zum Auto. Wieder über die Grenze und zurück in unserem Heim spielten wir die Rückrunde.

Es wurde noch einmal spannend, weil Andreas Krebel unglücklich gegen Dennis Gilliam verlor. Er bemerkte nicht, dass er im Schach stand, was eigentlich nur einen Damenabtausch zu Folge gehabt hätte und wollte mit einem ungültigen Zug, der das Spiel verlor matt setzten. Durch diese Missgeschick endete das Turnier mit drei Siegern, den oben erwähnten drei Favoriten, Jan Fauth, Björn Rödiger und Andreas Krebel mit jeweils 11.5 aus 14 Punkten. Es folgten auf dem zweiten Platz Dennis Gilliam mit 8.5, Max von Schulzendorf mit 5, Jonas Herkel und Lawrence Herlyn mit 4 aus 14 Punkten. Nach einer langen letzten Nacht, in der zugunsten der Jugend die Zeit zurückgestellt wurde, wodurch sie länger auf blieben, einem langen ausgiebigen Frühstück, dem langweilig, nervigen aber notwendigen Aufräumen und dem Packen machten wir uns auf die Heimreise über Waldkirch.

Fazit aus dem Wochenende ist, dass die Beteiligung mehr durch die Jugend ausgeprägt war und es demnächst auch wieder so sein wird, wir uns aber freuen würden, wenn das nächste mal mehr Erwachsene mitfahren würden

... . . .

Written by Jan Fauth und Dennis Gilliam

Vereinsblitzmeisterschaft 2009/2010

Merzhausen, 20.11.2009

Pl.	Name	Sp.	g.	u.	v.	P+		P-
1.	Azem, Samir	20	16	2	2	17,0	-	3,0
2.	Thoms, Malte	20	16	1	3	16,5	-	3,5
3.	Kimmler, Erik	20	15	0	5	15,0	-	5,0
4.	Steinhauser, Martin	20	14	1	5	14,5	-	5,5
5.	Schmelzer, Alexander	20	10	2	8	11,0	-	9,0
6.	Mattern, Till	20	10	1	9	10,5	-	9,5
7.	Felber, Michael	20	9	1	10	9,5	-	10,5
8.	Dufner, Stefan	20	6	0	14	6,0	-	14,0
9.	Weitbrecht, Markus	20	4	2	14	5,0	-	15,0
10.	Möller, Manuel	20	4	0	16	4,0	-	16,0
11.	Casper, Jens	20	1	0	19	1,0	-	19,0

Vereinsblitzmeister 2009/10: Samir Azem

Durch einen halben Punktverlust in der letzten Runde mußte Malte Samir den Sieg überlassen.

Christoph Bung Steuerberater

Hummelstr. 13
79100 Freiburg
Tel. 0761/4097484
Mail@Bung-Steuerberatung.de

Merzhausen mit 3 Mannschaften beim Umkircher Neujahrsturnier

Am 03.01.2010 fand zum 35. Mal das Umkircher Neujahrsturnier statt, bei dem Merzhausen mit immerhin 3 Mannschaften vertreten war. Gespielt wurde über 11 Runden nach Schweizer System mit 15 Minuten Bedenkzeit. Insgesamt 28 Mannschaften waren am Start. Mit einem deutlichen Vorsprung von 4 Punkten landete das Team um Max Scherer aus dem *Dreisamtal* auf Platz 1.

Merzhausen II landete mit 22 Punkten auf Platz 11. **Fabian Armbruster** (Bruder von Stefan Armbruster) holte mit 6 Punkten aus 11 am Spitzenbrett die meisten Punkte. **Stefan Armbruster** holte 5,5 **Till Mattern** 5 und Neumitglied **Johannes Charra** 5,5 Punkte.

Merzhausen I landete mit ebenfalls 22 Punkten auf Platz 12, lediglich wegen der Feinwertung landete das Team um **Malte Thoms, Knut Litz**, Neumitglied **Karl Weissberger** und **Jan Fauth** hinter Merzhausen II. Obwohl wir immer nahe beieinander waren kam es seltsamerweise nie zum Duell Merzhausen I - II. Besonders hervorzuheben ist das Abschneiden von Jan Fauth, der sage und schreibe 9 aus 11 holte und knapp einen Preis als bestes 4.Brett des Turniers verpasste.

Merzhausen III (**Björn Rödiger, Stefan Dufner** und die beiden Nachwuchsspieler **Jonathan Külz** und **Jonas Herkel** aus Björns Jugendtraining.) holten nach furiosem Start mit insgesamt 16 Punkten einen respektablen 25. Platz. Das Merzhausen-interne Duell gegen die Erste Mannschaft ging zwar erwartungsgemäß verloren, aber immerhin konnte Jonathan dagegenhalten und seine Partie gewinnen. Beide Jugendlichen holten jeweils um die 50 % und lassen für die Zukunft noch einiges erwarten.

Erstmals fand das Neujahrsturnier, statt wie gewohnt in der Gemeindehalle, im Neuen Bürgerzentrum statt, das aber ausreichend Platz bot. Insgesamt ein gelungenes Turnier, dass sich auch dadurch von den

meisten anderen unterscheidet, dass man als Mannschaft auftreten kann und nicht als Einzelkämpfer.

Till Mattern

Partie

Uwe Jazeschen - Robin G. Stürmer
Heilbronn I - Marbach II 21.09.08

Im Vorfeld lief schon einiges schief: Vor lauter Aufregung über fehlende bzw. zu spät kommende Spieler kontrollierte ich zwar, dass beide Uhren sauber liefen und auch dass sie sauber zur vollen Stunde fallen, vergaß aber auf die Stundenzeiger zu achten, so dass mir komplett entging, dass meine Uhr auf 5 gestellt war, die gegnerische auf 3, was effektiv bedeutete, dass ich mit einer Stunde gegen 3 spielte (ohne es zu wissen).

1. sf3 d5

2. d4 c6

3. c4 Sf6

4. Sc3 e6

5. Lg5 dxc4 (Unter Zugumstellung sind wir in der Klaus-Junge-Variante, auch bekannt als Anti-Merane-Gambit, Halbslawisch/Botwinik-Variante oder schlicht D44, gelandet. Sie gilt allgemein als Garant für sehr scharfes, unklares Spiel.)

6. a4 Lb4

7. e4 (Ein uraltes, vergilbtes Manuskript empfiehlt hier 7. ... c5, aber ich hatte schon immer meinen eigenen Kopf, also) **7. ... b5**

8. e5 (wahrscheinlich war es genauer, den Abtausch auf b5 einzuschieben, damit die Sd nicht mehr nach a5 kann.) **8...h6**

9. Lh4 g5

10. Sxg5 (Wenn ich jetzt analog zur Hauptvariante weiterspiele, so habe ich nach hxg5 11. LXg5 Sbd7 12. axb5 cxb5 13. Df3 Probleme. Also suchte ich nach einer Variante, bei der das Zugpaar a4/Lb4 für Schwarz vorteilhaft ist. Meine erste Idee war 10. ... Sd5, da nach 11. Sxf7 Dxh4

12.Sxh8 Sxc3 der Lb4 sehr nützlich ist. Dummerweise kann Weiß mittels 11.Dh5 das Fehlen dieses Läufers am Königsflügel ausnutzen. Daher entschied ich mich für) **10.**

... **Da5**

11.Sxf7 Lxc3+

12.Ke2 Sd5

13.Sxf7 (Auf 13.axb5 wäre Db4 stark gewesen. Nun hätte ich 13. ... Lxb2 spielen sollen mit der Folge 14.Dc2 Sf4+ 15.Kf3 Dc3+ 16.Dxc3 Lxc3 17.Tc1 Sd5 und meine Freibauern am Damenflügel wiegen wahrscheinlich schwerer als die weiße Mehrqualität. Dummerweise war ich der Meinung, meine Dame müsse zur Verteidigung des Königsflügels f8 und e7 überdecken und so machte ich den folgenden Fehler, der einfach ein Tempo verliert:) **13. ... Db4?**

14.Tb1 Lxb2

15.Dc2 Sf4+

16.Kf3 c3 (Hier erwartete ich 17.Dh7 worauf ich hoffte, die Stellung mit Df8 noch im irgendwie unklaren Bereich zu halten, auch wenn sie mir nicht wirklich gefiel. Mein Gegner hatte aber eine andere Idee.)

17.Kxf4 Dxd4+

18.De4 Dxe4+

19.Kxe4 (Ursprünglich plante ich hier mit 19. ... c2 den Turm zurückzugewinnen, doch nach 20.Ld3 cxb1=D 21.Txb1 fällt b5 und das Endspiel ist sehr schlecht für mich. Daher suchte ich nach Alternativen.) **19. ... bxa4** (Nun habe ich für den Turm gerade mal 2 Bauern und meine 4 Freibauern kommen in der Form von zwei isolierten Doppelpacks, zudem sind meine Figuren weder entwickelt noch koordiniert. Aber glücklicherweise stehen auch die weißen Figuren recht verstreut und es gibt keinen klaren Gewinnweg.)

20.Lc4 Sd7

21.Sg6 Tb8

22.Le7 (Nun missfielen mir sowohl Kf7 23.Ld6 Kxg6 24.Lxb8 Sxb8 als auch 22. ... a3 23.Lxa3 Lxa3 24.Txb8 Sxb8, da in beiden Fällen meine Freibauern gestoppt werden. Folglich entschied ich mich, um die Diagonale f8-a3 zu kämpfen, auch auf Kosten meines e-Bauern.) **22. ... c5**

23.Lxe6 Tb4+

24.Ke3 a3

25.Ld6? (Ein unverzeilicher Zeitverlust. Ich hatte Lxd7+ Lxd7 26.Lxc5 erwartet, worauf a5 geplant war.) **25. ... c2**

26.La2 cxb1=T

27.Txb1 Lb7

28.Td1 Te4+ (Hier stellte ich mit Entsetzen fest, dass mir nur noch eine Minute bis zur Zeitkontrolle blieb, obwohl ich eigentlich erst 59 Minuten verbraucht hatte; manchmal wird Blödheit halt wirklich bestraft. Glücklicherweise war die Stellung inzwischen gewonnen, so dass ich den Rest im Blitztempo runterzocken konnte.)

29.Kd3 Te4+

30.Ke2 La6+

31.Ke3 Txd1

32.f4 Ld4+

33.Kf3 Lb7+

34.Kg4 Td2

35.e6 Txa2

36.exd7+ Kxd7

37.Lf8 Txf2+

38.Kf5 Txf2+

39.Se5+ Lxe5

40.Kxe5 a2 und da die Zeitkontrolle bestanden war, gab mein Gegner die hoffnungslose Stellung auf.



Öffnungszeiten

Mi 15.00 – 18.00

Fr 15.00 – 18.00

Sa 9.00 – 13.00

Werbung CopyMan

Impressum : Dauerschach 90 – Auflage : 110 Exemplare

**Mitgliederzeitung der
Schachfreunde Schwarz-Weiß Merzhausen e.V.**

1. Vorsitzender Andreas Krebel
Zum Baumgarten 3 . 79249 Merzhausen
Tel.: 0761 / 40049144
Fax: 0761 / 4004866

Bankverbindung: Sparkasse Freiburg Kto-Nr. 2094502, BLZ 680 501 01
Volksbank Freiburg Kto-Nr. 55619301 , BLZ 680 900 00

Redaktion: Andreas Krebel
Layout: Erik Kimmler
Satz: LATEX
Druck: CopyMan

Mit Beiträgen von:
Andreas Krebel, Erik Kimmler, Manuel Möller, Till Mattern, Robin Stürmer,
Alexander Aumüller, Jan Fauth, Dennis Gilliam

Wichtig: Werbeunterlagen, Ideen, Anregungen, Berichte, Partien und Infos für die nächste Ausgabe bitte per e-mail an: **dauerschach@sf-merzhausen.de**
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge aus technischen, inhaltlichen oder sonstigen Gründen gekürzt, modifiziert oder überhaupt nicht wiederzugeben.

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten und Sponsoren:

Firma Bung, Heizöl
Firma CopyMan
Firma Heizmann, Schreinerei
Weingut Isaak
Firma Krebel, Schreinerei
Firma Massie, Blechnerei
Steuerberater Christoph Bung
Rechtsanwalt Dietmar Bühler
Sparkasse Freiburg

Termine

Senioren	Donnerstags	ab 15:00 Uhr
Jugend	Freitags	ab 18:00 Uhr
Aktive	Freitags	ab 20:00 Uhr

- 15.01.2010: 5. Runde Vereinsturnier (20:15 Uhr)
- 22.01.2010: Bezirksblitzeinzelmeisterschaft in Merzhausen (20:00 Uhr)
- 24.01.2010: 6. Spieltag:
SW Merzhausen III – Denzlingen II
- 31.01.2010: 6. Spieltag:
Brombach II - SW Merzhausen I (10:00 Uhr)
Dreisamtal II - SW Merzhausen II (9:00 Uhr)
- 07.03.2010: 7. Spieltag:
SW Merzhausen I - SP Freiburg I (10:00 Uhr)
SW Merzhausen II - Bad Krozingen (9:00 Uhr)
Endingen II - SW Merzhausen III (9:00 Uhr)
- 26.03.2010: Hauptversammlung 20:00 Uhr
- 28.03.2010: 8. Spieltag:
Waldkirch I - SW Merzhausen I (10:00 Uhr)
Waldkirch II - SW Merzhausen II (10:00 Uhr)
SW Merzhausen III – Freiburg-Wiehre III (9:00 Uhr)
- 25.04.2010: 9. Spieltag:
SW Merzhausen I – Waldshut-Tiengen II (10:00 Uhr)
SW Merzhausen II – Heitersheim I (9:00 Uhr)
Horben III – SW Merzhausen III (10:00 Uhr)
- 26.05.2010: Schnellschachturnier im Bürgersaal
- 16.-18.07.2010: Dorfhock Merzhausen